



Erster Gemeinsamer Kongress der Schweizerischen Wundgesellschaften

24.–25. September 2014,
CTS Kongress Zentrum Biel-Bienne

Die SAfW besteht seit 1997 und umfasst in der Zwischenzeit über 500 Mitglieder – neben den Hausärzten sind dies meist Dermatologen, Gefäßchirurgen, Angiologen, Orthopäden, Internisten und Ärzte weiterer Fachrichtungen, Wundexpertinnen und -experten, Pflegefachpersonen, Vertreter weiterer Gesundheitsberufe (Podologen, Stoma-, Diabetesberaterinnen usw.), und Partner aus der Industrie, die allesamt an der Behandlung von Patienten mit chronischen Wunden beteiligt sind.

Hauptziel der SAfW ist die Förderung der modernen Wundbehandlung durch fachlichen Austausch, Etablierung von interdisziplinärer Zusammenarbeit, Ausbildung von Ärzten und Pflegefachkräften im Bereich der Wundbehandlung und Unterstützung von wissenschaftlichen Projekten in diesem Gebiet. Die SAfW versteht sich auch als Interessenvertreter der an der Wundbehandlung beteiligten Berufsgruppen.

Um die Organisation regionaler Weiterbildungsveranstaltungen zu erleichtern, hat sich die SAfW in die Sprachregionen aufgeteilt, in eine französisch- und eine deutschsprachige Sektion sowie eine Arbeitsgruppe Italienische Schweiz.

Die Zusammenarbeit verschiedenster Professionen wird im Bereich der Wundbehandlung sowohl am Patientenbett wie auch innerhalb der Wundgesellschaft im Alltag gelebt. Die Schweiz hat als mehrsprachiges Land per se eine Kultur des Dialogs entwickeln müssen. Gemeinsame Ziele müssen immer wieder definiert und

die nötigen Mitteln zu deren Erreichen zur Verfügung gestellt werden. Die hierfür unabdingbare Konsenskultur spiegelt sich im Schweizer Gesundheitswesen und insbesondere in der Behandlung von Menschen mit chronischen Wunden in der meist guten Kollaboration zwischen den Professionen im Dienste der Patientinnen wieder. Diese enge Zusammenarbeit ist heute als „Teamwork“ in allem Munde, in allen erdenklichen Formen (von Interdisziplinarität bis Networking) und in allen möglichen Zusammenhängen wieder zu finden.

Die WHO hat in ihrem 2004 in englischer Sprache publizierten Glossar der Begriffe im Gesundheitswesen [1] diese Teamarbeit unterteilt und genaue Definitionen vorgestellt (s. Tab. 1).

Die Unterscheidung zwischen inter- und transdisziplinär, bzw. in Analogie zwischen inter- und transprofessionell ist insofern wichtig, als dass diese Begriffe, wenn auch oft unerkannt und unbewusst, Teil unseres Alltages sind. In der Wundbehandlung vermischen sich die Grenzen der

Berufe, beispielsweise werden typisch pflegerische Tätigkeiten wie Wundverbände von Ärzten durchgeführt, während Wundexpertinnen beim Débridement eine klare ärztliche Handlung vollbringen. Dies setzt ein hohes Maß an Kompetenz und Akzeptanz voraus. Entsprechend ist es spannend und relevant, sich mit diesen Themen auseinander zu setzen, um reflektiert und bewusst unsere Alltagshandlungen durch zu führen und sie somit qualitativ hoch zu halten.

Der erste gemeinsame Kongress der Italienisch-, Französisch- und Deutschsprachigen Schweizerischen Wundgesellschaften (SAfW) ist somit der ideale Rahmen für die Auseinandersetzung mit dem Thema der Transprofessionalität. Der erste gemeinsame Kongress der schweizerischen Wundgesellschaften mit dem Titel «Transprofessionelles Arbeiten – Chancen und Risiken» dauert anderthalb Tage und wird im Kongresszentrum CTS in Biel mit Simultanübersetzung vom 24.–25.09.2014 stattfinden. Biel ist als Industrie- und Uhrenstadt und als größte zweisprachige

Tabelle 1: Die Begriffe der WHO [1]

health care team: A group comprising a variety of professionals (medical practitioners, nurses, physical and occupational therapists, social workers, pharmacists, spiritual counselors), as well as family members, who are involved in providing coordinated and comprehensive care. There are three types of health care team, defined by the degree of interaction among members and the sharing of responsibility for care:

multidisciplinary team: Consists of members of different disciplines, involved in the same task (assessing people, setting goals and making care recommendations) and working along side each other, but functioning independently. Each member undertakes his or her own tasks without explicit regard to the interaction. These teams are traditionally led by the highest ranking team member.

interdisciplinary team: Consists of members who work together interdependently to develop goals and a common treatment plan, although they maintain distinct professional responsibilities and individual assignments. In contrast to multidisciplinary teams, leadership functions are shared.

transdisciplinary team: In this team, each member becomes so familiar with the roles and responsibilities of the other members that tasks and functions become interchangeable to some extent. This type of team is difficult to operationalize.



TRANSPROFESSIONELLES ARBEITEN – CHANCEN UND RISIKEN

1. Gemeinsamer Kongress der Schweizerischen Gesellschaften
für Wundbehandlung

Für weitere Informationen: www.safw.ch

24.–25. September 2014
im cts Biel-Bienne, www.ctsbiel-bienne.ch
Simultanübersetzung Französisch-Deutsch



Stadt der Schweiz prädestiniert, unseren Kongress zu beherbergen. Das Programm richtet sich mit dem wissenschaftlichen Kongress in Form von Hauptreferaten, Kurzreferaten, Workshops / Freie Themen und einer Poster- Ausstellung an das gesamte interprofessionelle Betreuungsteam: Ärzte aus den verschiedensten Fachbereichen, Therapeuten aus den Bereichen Podologie, Lymphologie oder Stomatologie, und natürlich die Fachpflege als Hauptpublikum. Eine informative Industrieausstellung rundet das Angebot ab. Der erste halbe Tag am Mittwoch wird schwerpunktmäßig wissenschaftlich gehalten, während der Donnerstag breiter und allgemeiner ausgerichtet wird.

Nähere Informationen zum Programm finden Sie laufend auf unserer Webseite: www.safw.ch.

Nützen Sie die Gelegenheit und kommen auch Sie zum ersten gemeinsamen Kongress der Schweizerischen Wundgesellschaften vom 24.–25. September 2014 im CTS Kongress Zentrum Biel-Bienne. Sie werden Kolleginnen und Kollegen der verschiedenen Sprachregionen treffen und ihre Arbeitsweise näher kennen lernen. Vergessen Sie nicht, das Fachpublikum von Ihren Erfahrungen profitieren zu lassen und reichen Sie in den nächsten Wochen Ihr Abstract ein. Wir alle leben von diesem Austausch.

Wir freuen uns auf Sie – A bientôt à Bi-
enne!

Im Namen des OK, S. Gretener, Kongress-Co-Präsidentin und X. Jordan, OK-Mitglied

Quellen:

1. A Glossary of Terms for Community Health Care and Services for Older Persons, WHO, 2004 [http://www.who.int/kobe_centre/ageing/ahp_vol5_glossary.pdf].